

**A. Twietmeyer in Leipzig.**

[1676]

**Ausländische Neuigkeiten.**

- Pigeon, l'Allemagne de M. de Bismarck. 7½ fr.  
 Gigoux, Causeries sur les artistes de mon temps. 3½ fr.  
 Tinseau, la meilleure part. 3½ fr.  
 D'Ideville, les petits cotés de l'histoire. 1870—84. 3½ fr.  
 Achard, la trésorière. 1 fr.  
 Scholl, les miettes de Paris. 1 fr.  
 Darc, une aventure d'hier. 3½ fr.  
 Lepage, le roman d'un héros. 3 fr.  
 Théo Critt, Vive le mariage. 5 fr.  
 Matthey, le point noir. 3½ fr.  
 Lemonnier, l'hystérique. 3½ fr.  
 Björnson, la marche nuptiale. Trad. 3½ fr.  
 Mary, les faux mariages. 3½ fr.  
 Undiplomate. Essai sur la mission actuelle de la femme. 2½ fr.  
 Dickens, Memento. With introd. by Philimore. 7½ sh.

Demnächst erscheinen:

- Bourges, Sous la hache. 3½ fr.  
 Lorrain, Modernités. 3½ fr.  
 Lettres sur la société de Vienne. (Erscheint am 1. Februar.) 6 fr.  
 Hennebort, Comtes de Paris. 3½ fr.  
 Vast-Riconard, le chef de gare. 3½ fr.  
 Cherbuliez, Olivier Maugant. 3½ fr.  
 Ulbach, les inutiles du mariage. 5 fr.

Ferner:

Ein neuer Roman von  
**Georges Ohnet:**  
**La grande marmière.**  
 3½ fr.

**Berlepsch, Reisebücher.**

Leipzig: R. F. Koehler.  
 Zürich: Meyer & Zeller.

[1677]

Für die Winterreisezeit bringe ich in empfehlende Erinnerung:

**Berlepsch, H. G. v.,** Zentralschweiz, Gotthard, Oberitalien mit ausführlicher Behandlung sämtlicher süd- und westdeutscher Eisenbahnrouen. 18 Bogen. Dritte, stark vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 45 Plänen, Karten und Ansichten in Lichtdruck. 1884. Preis in äußerst geschmackvollem Einband 5 M.

Von der Presse auf das günstigste beurteilt. Ich verweise nur auf die überaus sympathische Besprechung des Herrn Dr. Karl Müller von Halle in Nr. 34 der „Natur“ vom 23. August v. J. und lasse die von einem vielgereisten Schriftsteller, dem als gründlichem Kenner Italiens und der Schweiz unzweifelhaft ein maßgebendes Urteil über ein diese Länder behandelndes Buch zusteht, in Nr. 157 der Münchener „Süddeutschen Presse“ vom

6. Juli v. J. niedergeschriebenen Worte hier folgen:

„Bäcker und Meyer mögen sich in Acht nehmen! Wenn Berlepsch so weiter marschirt, wie er sich in seiner »Zentralschweiz« zeigt, werden die alten Herrn selbst mit ihren verjüngten Führerbeinen Mühe haben, ihm nachzukommen. Die »Zentralschweiz« (mit den Eintrittsrouten von allen Himmelsgegenden her) ist in der neuen Bearbeitung ganz einfach eine Musterleistung. Es ist eine Lust, die dritte Auflage mit ihren ca. 45 Karten, Plänen, Originalansichten nur durchzuflättern. Die Obernetterschen Lichtdrucke und die Stadtpläne und Panoramen (Meisenbachsches Verfahren, Druck von Mühlthaler in München) geben dem Buche ein so gediegen künstlerisches Aussehen, wie es bis heute keines der zahlreichen Konkurrenzwerke besitzt. Was den Text betrifft, steht die neue Ausgabe hinsichtlich des zweckmäßigen Maßes des Gebotenen, der praktischen Anordnung und Zuverlässigkeit unbedingt auf der Höhe der Anforderungen, die unsere stark verwöhnte Touristenwelt an einen literarischen Führer zu stellen pflegt. Wenn sich der Reisende einem Virtuosen der schweizerischen Führerschaft anvertrauen will, so kann er nur Berlepsch wählen, den Paganini der touristischen G-Saite.“

**Berlepsch, Gotthard-Führer.** Ein Handbuch für den Vierwaldstätter-See, die ganze Gotthardbahn und für die italienischen Seen. 3. verbesserte Auflage. 1884. Preis 1 M 20 s.

Das billigste Reisehandbuch für die in Rede stehenden Routen!

Leipzig, 9. Januar 1885.

**Expedition von Berlepsch's Reisebüchern**  
 (D. Heinrichs) in München.

**Hamilton, Quaternionen**  
komplett.

[1678]

Nachdem die von P. Glan besorgte Übersetzung dieses als vorzüglich bekannten Werks vollendet ist, bietet sich Veranlassung zu erneuter Verwendung, besonders bei Bibliotheken und Privaten, welche keine Bücher in Bruchstücken kaufen.

Handlungen, welche Absatz für höhere Mathematik haben, steht auf Verlangen ein kompl. Expl. in 2 Kalikobänden (Ladenpr. 34 M.) à cond. zu Diensten.

Unverlangt nichts.

Leipzig. Joh. Ambr. Barth.

**Künftig erscheinende Bücher.**

[1679] Demnächst erscheint:

**Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft.** Zweiter Jahrgang (1884). Ein starker Band mit 14 teils farbigen Holzschnitten. Preis 15 M.

Diejenigen Handlungen, welche den ersten Band absetzten, ohne die Fortsetzung zu bestellen und welche die Zeitschrift in kompletten Bänden (nicht in Monatsheften) zu beziehen wünschen, wollen bestellen.

Auch liefern wir diesen Band à cond. Berlin.

Gebrüder Borntraeger,  
Ed. Eggers.

[1680] In kurzem erscheinen und werden nur auf Verlangen versandt:

**Chirurgie**

der

**Harnorgane.**

Von

Prof. Dr. W. Thompson  
in London.

Übersetzt

von

Dr. med. Dupuis  
in Kreuznach.

Preis: ca. 2 M 70 s.

Diese neue Schrift des berühmten Londoner Spezialisten bietet eine *kompendiöse und zugleich anziehend geschriebene Darstellung der Summe seiner Erfahrungen* auf diesem Gebiet und wird daher, in handlicher Ausstattung, bei dem *ungewöhnlich mässigen Preise* bei allen Praktikern große Verbreitung finden.

**Die Ursachen**

und die

**Verhütung der Blindheit.**

Von

Dr. Ernst Fuchs,

o. ö. Prof. an d. Univers. Lüttich.

Von der Society for prevention of blindness in London

mit dem ersten Preise gekrönt.

Preis: ca. 2 M 40 s.

Infolge der Prämierung ist dieses Buch schon vor Erscheinen in *augenärztlichen und überhaupt medizinischen Kreisen* sehr bekannt geworden und wird seine Publikation mit besonderem Interesse erwartet.

Sein Ziel ist, *gemeinfasslich dem grossen gebildeten Publikum das volle Verständnis dieser für unsere ganze wirtschaftliche Existenz so höchst wichtigen Frage zu erschliessen.*

Es werden daher in ersten Linie davon Kenntnis zu nehmen haben die *Medizinalverwaltungsbeamten, Fachmänner, Fabrikanten, Grundbesitzer, die Beamten der städtischen und ständischen Verwaltung, überhaupt alle, die das Interesse und die Pflicht haben, ihre Untergebenen oder Schutzbefohlenen durch entsprechende Gesundheitspflege vor der Erblindung zu wahren.*

Die allgemein interessante Darstellungsweise und der für Umfang und Ausstattung außerordentlich mässige Preis werden mit Ihrer gütigen Verwendung, die ich hiermit ganz besonders erbitten möchte, die humanitäre Suhrift in die weitesten Kreise eindringen lassen.

Wiesbaden, 11. Januar 1885.

J. F. Bergmann.